

# Neubau Volkswohl Bund Versicherungen Dortmund

Ulrich Brinkmann

**Begrenzter Wettbewerb nach RAW im kooperativen Verfahren**  
1. Preis nps tchoban voss, Hamburg

ein 3. Preis gmp von Gerkan, Marg und Partner, Hamburg |  
ein 3. Preis Gerber Architekten, Dortmund

Seit 34 Jahren beherrscht das Hochhaus der Volkswohl Bund Versicherungen von Harald Deilmann die südliche Innenstadt von Dortmund – noch in diesem Jahr soll es abgerissen werden. Ein Wettbewerb für die Neubebauung des prominent gelegenen Grundstücks am Südwall, Ecke Hohe Straße, ist Anfang Februar entschieden worden.

Zwar waren die Teilnehmer aufgefordert, die Wirtschaftlichkeit einer Sanierung und Erweiterung des bestehenden Komplexes zu prüfen, doch nicht eines der sechs teilnehmenden Büros unterbreitete dazu einen Vorschlag: Die Flächen im Turm seien unwirtschaftlich, die Geschosshöhen suboptimal, die Lage der Vertikalerschließung sei unpraktisch, das Ausbauraster unzweckmäßig, die Haustechnik veraltet, die Fassade abgängig.

Genug Gründe also, um dem Volkswohl Bund einen neuen Hauptsitz zu entwerfen, allein: Betrachtet man die eingereichten Vorschläge, kann schon heute um den Deilmann-Bau getrauert werden – so ungleich inspirierter und eigenständiger wirkt dieser gegenüber den prämierten Arbeiten aus den Büros nps tchoban voss, gmp und Gerber, und zwar sowohl im Hinblick auf seinen Anschluss an das seinerzeit

aufgestockte Bürogebäude am Südwall aus den 50er Jahren, aus dem die Hochhauserweiterung sich entwickelt, als auch auf die Gliederung seines Baukörpers.

Der Verlust ist umso bedauerlicher, als die Stadt Dortmund mit guter Architektur nicht eben gesegnet ist – und dazu noch mit Blindheit und Phantasielosigkeit geschlagen, um die wenigen überdurchschnittlichen Beispiele überhaupt erkennen und für ihren Erhalt streiten zu können. In den letzten zwei Jahrzehnten entledigte man sich der Monumente des Industriezeitalters ebenso unbeirrt wie der besten Zeugnisse des Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg (man denke nur an die unfassbare Sprengung der Stadt- und Landesbibliothek von Walter Höltje und Karl Walter Schulze im Jahr 1996) – nun gerät die nächste Zeitschicht ins Visier: die Neuprofilierung der Stadt als Verwaltungsstandort nach dem Niedergang der Montanindustrie in den späten 60er Jahren.

Einmal längs, einmal quer, einmal punktgenau: Die preisgekrönten Arbeiten sind nach ihrem städtebaulichen Ansatz ohne Mühe zu unterscheiden. Architektonisch aber hatten die Preisrichter unter Vorsitz der Münsteraner Architektin Kristin Ammann-Dejozé nicht viel Auswahl. Die drei Entwürfe könnten ihre

Fassaden untereinander austauschen: Raster aus Natursteinplatten und Kastenfenstern hieße das immer gleiche Bild. Wer hätte in den poppigen Siebzigern gedacht, dass sich der Volkswohl Bund dereinst von solcher Austauschbarkeit repräsentiert fühlen wird?

Die Gründe, die für den Abriss des bestehenden Gebäudes sprechen, sind denn auch als Thema den Erläuterungstexten der prämierten Arbeiten unterlegt, welche keine Gelegenheit auslassen, die jeweilige Wirtschaftlichkeit, Kostenersparnis und Baustelleneffizienz zu preisen. Von nichts anderem künden die prämierten Entwürfe architektonisch. So bleibt als die eigentliche Überraschung dieses Wettbewerbs zu melden, dass als hoffentlich letzte Retro-Welle nun auch noch der Bauwirtschaftsfunktionalismus wiederbelebt wird.

Harald Deilmann war übrigens ebenfalls aufgefordert zur Teilnahme am Verfahren, das von der Dortmunder Assmann Beraten+Planen GmbH durchgeführt worden war, ging aber leer aus, ebenso wie das Düsseldorfer Büro HPP und das Dortmunder Team Schröder Schulte-Ladbeck.



Das Volkswohlbund-Hochhaus entstand in den Jahren 1970–73 nach Plänen von Harald Deilmann, seinerzeit Professor an der Abteilung Raumplanung der Universität Dortmund und 1975 Gründungsdekan ihrer Abteilung Bauwesen. Mit der Dresdner Bank an der Kampstraße konnte der Münsteraner Architekt in den Jahren 1975–80 noch ein weiteres eigenwilliges Verwaltungsgebäude im Dortmunder Zentrum realisieren.

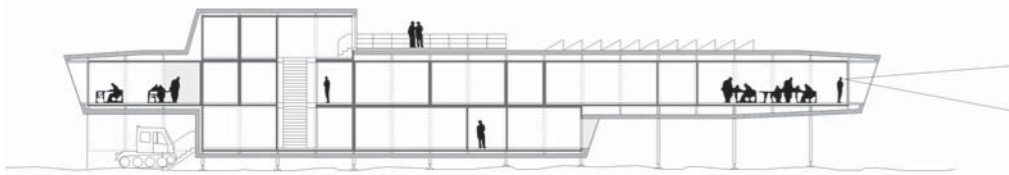
Fotos: Olaf Mahlstedt, Düsseldorf



Der „Altbau“ hat sich bis in die Details der Innenarchitektur erhalten. Oben das Foyer am Südwall. Man beachte den intarsierten Teppichboden. Untere Reihe von links nach rechts: die Modelle der drei prämierten Entwürfe von nps tchoban voss, gmp und Gerber.

Modellfotos: Assmann Beraten + Planen GmbH, Dortmund





## ANTARKTIS

**Indische Polarstation | Internationaler Wettbewerb**

Architekten am Südpol? Unnützer Luxus in einer Gegend, wo eh niemand vorbeikommt, das hätten bis vor wenigen Jahren wohl alle Länder behauptet, die eine Forschungsstation in der Antarktis betreiben. Das Bauen im unwirtlichsten Gebiet der Erde war bisher wenigen spezialisierten Ingenieuren vorbehalten, die vorgefertigte Container zu Technikzentralen arrangierten und in erster Linie dafür sorgten, dass diese dem Klima standhalten und innerhalb des zweimonatigen Sommers möglichst schnell auf und wieder abgebaut werden können.

Doch spätestens seitdem die Briten vor drei Jahren auf der Antarktis-Konferenz in Bremen das Ergebnis eines Wettbewerbs für ihre neue Station vorgestellt haben, scheinen Architektur und Design nun auch am Südpol angekommen. Das britische Ingenieurbüro Faber Maunsell und die Londoner Architekten Hugh Broughton hatten ihn mit einem Vorschlag gewonnen, der aussieht, als entstamme er der Feder von Archigram: blaue, vierbeinige Blechtücher, zu einer Kette aneinandergedockt. Die Station wird gebaut. Im Oktober sollen die ersten Teile, die derzeit in Südafrika gefertigt werden, am Bauplatz eintreffen.

Von den Schaubildern der Briten ganz offenbar beeindruckt, machen nun auch die Inder deutlich, dass sie in ihrer Repräsentanz am Südpol mehr als eine überdachte Containeranlage sehen. Sie folgten dem britischen Beispiel und lobten für ihre neue Station in der nackten Felsgegend der Larsemann Hills einen internationalen Wettbewerb aus. Unter den 20 Bewerbern war auch das Hamburger Ingenieurbüro IMS, das für das Alfred-Wegener-Institut die deutsche

**In welchen Räumen die Forscher am Südpol arbeiten und leben, darüber machten sich die Hamburger bof Architekten Gedanken und verhalfen den Ingenieuren des Büros IMS zum Sieg im Wettbewerb um den Bau der indischen Forschungsstation auf den Larsemann Hills.**  
Schnitt im Maßstab 1:500; Abbildung: bof Architekten

Station Neumeier 3 geplant hat. Ebenso wie die drei anderen Teams aus Australien, USA und Großbritannien – alle vertraut mit dem Bau von Antarktisstationen – wurden sie für 700 Euro Bearbeitungshonorar mit einem Entwurf beauftragt.

Dass ihnen die Jury, in der auch ein Lehrer der School of Planning and Design von Neu Delhi gesessen hat, den ersten Preis zuerkannte, liegt möglicherweise daran, dass auch sie gestaltungsauffine Verstärkung ins Team geholt haben. Selbst spezialisiert auf Off-Shore-Projekte und Tunnelbau und naturgemäß wenig bewandert beim Konzipieren angenehmer Lebens- und Arbeitsumgebungen, haben die Ingenieure gemeinsam mit dem Hamburger Büro bof Architekten das 2400 Quadratmeter Raumprogramm in 128 Seecontainern geordnet – ebenerdig Labore, Technik- und Lagerräume, im Geschoss darüber 24 Zimmer, Küche und Aufenthaltsräume – und so die Wegeführung optimiert. Der obligatorischen Hülle aus Stahlsandwichpanelen verpassten sie eine schnittige Form und ermöglichen den etwa 50 Forschern über breite Verglasungen an den Stirnseiten einen weiten Blick vom Speisesaal auf das ewige Eis. Im Inneren sollen Holz und viele Farben zum Einsatz kommen. Ende April will das Indische Wissenschaftsministerium endgültig über die Auftragsvergabe entscheiden. 2009 soll die Station eröffnet werden. *FM*

**Auszeichnung guter Bauten 2006 des BDA Vest Recklinghausen und Gelsenkirchen**  
**Auszeichnung Ernst-Immel-Realschule, Marl (Spital-Frenking + Schwarz, Lüdinghausen)**  
**Auszeichnung Gemeindehaus der evang. Johannes-Kirche, Dorsten (Elmar Figger, Dorsten)**  
**Anerkennung Umbau und Sanierung Adolf-Grimme-Institut, Marl (Spital-Frenking + Schwarz, Lüdinghausen)**  
**Anerkennung Hauptverwaltung der Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen (Anin Jeromin Fitolidis + Partner, Düsseldorf)**

## Alzey

**Schule im Rotental**

Realisierungswettbewerb

1. Preis (16.400 Euro) Hille Architekten, Ingelheim
  2. Preis (10.250 Euro) Streit, Stegshuster und Partner, Waldkirchen
  3. Preis (6150 Euro) Bär, Stadelmann, Stöcker Architekten BDA, Nürnberg
- Ankauf (4100 Euro) Michael Frieß und Reinhard Moster, Neustadt**  
**Ankauf (4100 Euro) Sander.Hofrichter.Architekten, Ludwigshafen**

## Frankfurt am Main

**Bebauung Oskar von Miller Straße 51**

Investorenverfahren mit vorgeschaltetem offenen Bewerbungsverfahren

2. Preis (1. Rang nach Überarbeitung) Dietz Joppien Architekten, Frankfurt am Main/Potsdam, mit Nassauische Heimstätte, Frankfurt am Main
  2. Preis (2. Rang nach Überarbeitung) Karl Richter Architekten BDA, Frankfurt am Main, mit FAY Development GmbH, Frankfurt am Main
- ein 3. Preis Stefan Forster Architekten, Frankfurt am Main**  
**ein 3. Preis Turkali Architekten, Frankfurt am Main**  
mit Frank Heimbau, Hofheim

## Frankfurt am Main

**Neubau einer Einfeldturnhalle**

Einstufiger, begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis (15.345 Euro) D'Inka + Scheible, Fellbach
  2. Preis (10.230 Euro) AS&P Albert Speer & Partner, Frankfurt am Main
  3. Preis (6.975 Euro) Kölling Architekten, Bad Vilbel
  4. Preis (4650 Euro) KARO-Architekten, Leipzig
  5. Preis (3800 Euro) asp Architekten Stuttgart
- Ankauf (2750 Euro) Alten Architekten, Berlin**  
**Ankauf (2750 Euro) Lankes Koengeter Architekten, Berlin**

## Hamburg

**Fußgängerbrücke Willy-Brandt-Straße Zollkanal**

Interdisziplinärer Realisierungswettbewerb

1. Preis (18.000 Euro) Werner Sobek Ingenieure, Stuttgart, mit Jan Störmer Partner GbR
- ein 3. Preis (6000 Euro) Pichler Ingenieure GmbH, Berlin, mit Max Dudler, Berlin

**ein 3. Preis (6000 Euro) WTM Engineers GmbH, Hamburg, mit Feichtinger Architectes, Paris**  
**ein 3. Preis (6000 Euro) BPR, Dr. Schäpertöns + Partner, München, mit Walter A. Noebel, Berlin**

## Kitzingen

**Natur in Kitzingen 2011**

Einstufiger, offener Ideen- und Realisierungswettbewerb

1. Preis (19.000 Euro) Sinai-Faust.Schroll.Schwarz, Berlin; Freiraumplanung + Projektsteuerung GmbH; Mitarb.: Emmerich, Grobe, van der Laan, Jung
  2. Preis (13.000 Euro) kokenge.ritter Landschaftsarchitektur, Dresden; Mitarb.: Schieferdecker, Knai
  3. Preis (9000 Euro) plancontext Landschaftsarchitektur, Berlin; Mitarb.: Kliem, Degen, Zellmann, Demuth, Weiß
  4. Preis (6000 Euro) lohrberg stadtlandschaftsarchitektur, Stuttgart; Mitarb.: Schmid, Meiser, Timpe
- Ankauf (4000 Euro) Lützwow 7 Landschaftsarchitekten, Berlin; Mitarb.: Remy, Doderer**  
**Ankauf (4000 Euro) Kirk + Specht Landschaftsarchitekten, Berlin; Mitarb.: Sure**  
**Ankauf (4000 Euro) hutterreimann Landschaftsarchitektur, Berlin, in Arbeitsgemeinschaft mit Andrea Cejka, Wien; Mitarb.: Schier, Böhmert, Neumann**

## Usingen

**Konrad-Lorenz-Schule**

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

1. Preis (45.200 Euro) leitenbacher spiegelberger architekten, Traunstein; Fachber.: Climaplan GmbH, München
  2. Preis (30.100 Euro) rappold architekten, Fellbach; Fachber.: Eurich Landschaftsarchitektur, Wendlingen a.N., moka-studio Jean Pierre Monclin, Hamburg (Visualisierung)
  3. Preis (20.600 Euro) k.r.e.@.team schäfer (architektur + stadtplanung), Bad Homburg v.d.H.; Mitarb.: Broniarek, Kutzera, Trefon; Fachber.: Transsolar Energietechnik GmbH, Alex Knirsch, Stuttgart, Eisenloffel.Sattler + Partner, Berlin
  4. Preis (13.700 Euro) Scheuring und Partner Architekten, Köln; Mitarb.: Bornkast, Gsell, Kuhnekath
- Ankauf (6.825 Euro) Glück + Partner Freie Architekten, Stuttgart, Mitarb.: Rafn, Pipplies**  
**Ankauf (6.825 Euro) agn Paul Niederberghaus & Partner GmbH, Ibbenbüren, Axel Schwinde; Mitarb.: Kellers, Kuczia; Fachber.: Bernhard Bergjan, Uwe Wild (Landschaftsarchitekt), Wolfgang Mosler (Modellbauer)**  
**Ankauf (6.825 Euro) MGF Architekten GmbH, Stuttgart; Mitarb.: Schmelz**  
**Ankauf (6.825 Euro) Schuster Architekten, Düsseldorf; Mitarb.: Mäuser**

Weitere Informationen zu aktuellen

Wettbewerbsentscheidungen bei Bauwelt online

► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de)

[www.interzum.de](http://www.interzum.de)



**interzum**  
köln 09.05.–12.05.2007



**NEUE IDEEN BRAUCHEN RAUM.**

**DEN BEKOMMEN SIE  
AUF DER INTERZUM.**

Innovatives Design, Impulse und Ideen für die Innenraumgestaltung auf internationalem Niveau, das bietet nur die interzum. Erleben Sie die ganze Welt des Innenausbaus und der Möbelfertigung in vier Tagen. Hier stellen die internationalen Key Player ihre Innovationen vor, hier gehen neue Produkte an den Start, hier wird der Takt der Industrie spürbar. Was die Branche zu zeigen hat, das zeigt sie hier. Ein globaler Event, auf dem Sie nicht fehlen dürfen.  
**interzum: Die Zukunft beginnt hier.**

**Zeit und Geld sparen!**

Online registrieren, Karten kaufen.

[www.interzum.de](http://www.interzum.de)

Koelnmesse GmbH  
Messeplatz 1, 50679 Köln  
Telefon 01805 077 050  
(0,14 EUR/Min. aus dem dt. Festnetz)  
Telefax 0221 821-99 1210  
[interzum@visitor.koelnmesse.de](mailto:interzum@visitor.koelnmesse.de)

 **koelnmesse**  
we energize your business